



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

«Römerbrücke»

Gemeinde

Rorbas

Bezirk

Bülach

Ortslage

Alte Brücke

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Alte Brücke 1 bei
Bauherrschaft
ArchitektIn Johannes Volkart (1783–1853)
Weitere Personen
Baujahr(e) 1806–1808
Einstufung kantonal
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS A7634
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Viviane Mathis

Objekt-Nr.

068BRUECKE00002

Festsetzung Inventar

RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne
Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021
Liste und Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

-

Schutzbegründung

Die «Römerbrücke» ist die erste grosse Mauerwerksbrücke, die im Kanton Zürich errichtet wurde, und von herausragendem baukünstlerischem Zeugenwert. Als seltenes Beispiel einer Steinbogenbrücke aus dem beginnenden 19. Jh. stellt sie im Kanton Zürich gar einen Einzelfall dar, da in ihrer Entstehungszeit Holzbrücken die Norm ausmachten. Die ganz aus Tuffstein gearbeitete Brücke wird im Volksmund als «Römerbrücke» bezeichnet und erinnert an französische Kunststrassenbrücken aus dem 17. und frühen 18. Jh. Sie wurde von Johannes Volkart entworfen, einem renommierten Baumeister aus Niederglatt, welchem u. a. die überkommunal bedeutenden Kirchen in der Gemeinde Henggart (Chileweg; Vers. Nr. 00030) und in der Gemeinde Uster (Zentralstrasse 41; Vers. Nr. 02330) zugeschrieben werden. Historisch bedeutende Zeugenschaft erlangt die Brücke als Teil des mittelalterlichen Handelswegs vom Unterland in die Stadt Zürich. So ist an ihrer Stelle bereits 1521 ein «grosser Steg über die Töss» in der jüngeren Öffnung von Rorbas erwähnt. Zudem prägt die Brücke das Orts- und Landschaftsbild der beiden Dörfer Rorbas und Freienstein wesentlich mit.

Schutzzweck

Erhaltung der Brücke in bauzeitlicher Substanz und Konstruktionsweise.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die «Römerbrücke» überquert die Töss und verbindet die Dörfer Freienstein und Rorbas im unteren Tösstal. An beiden Ufern wird sie von hohen Bäumen flankiert. Auf der Nordostseite bilden zwei isolierte, traufständige und von den Brückenbrüstungen zurückgesetzte Häuser eine Art Eingangssituation. Auf der Südwestseite befindet sich südlich der Brücke ein kleiner Fachwerkbau und nördlich ein Parkplatz. Weiter gegen SW liegt das Gemeindehaus von Rorbas (Kirchgasse 1; Vers. Nr. 00033) mit anschliessendem gepflastertem Platz.

Objektbeschreibung

Dreijochige Bogenbrücke aus gesägten Tuffsteinblöcken und einer Gesamtlänge von 67 m. Die drei Rundbögen haben Spannweiten von 9,2 m, 12,2 m und 9,2 m und ihre Stirnseiten sind als einreihige hervortretende Stirnkränze ausgestaltet. Zwei schlanke Flusspfeiler von je 1,5 m Breite und mit dreieckigen Vorköpfen zu beiden Seiten flankieren den grossen Mittelbogen. Vorlanddämme



«Römerbrücke»

beidseits der Brücke stellen eine ausreichende lichte Höhe über dem Hochwasserstand sicher. Sie werden durch je zwei seitliche Strebebepfeiler verstärkt und dienen als Zufahrtsrampen. Das Gefälle der Fahrbahn setzt sich bis zum Scheitelpunkt der Brücke fort, was die Formung eines ausgeprägten «Eselsrückens» ergibt. Die Fahrbahn besteht heute aus armierten Betonplatten. Auf den Brüstungsmauern wurde nachträglich ein Eisen-Handlauf montiert. In der südlichen Stirnmauer ist je eine Inschriftenplatte mittig über den Pfeilern angebracht. Bei der westlichen handelt es sich um eine bauzeitliche Tafel mit der Jahreszahl «1806», bei der östlichen Tafel (ehem. mit der Inschrift «1808») um eine jüngere, neutrale Sandsteinplatte.

Baugeschichtliche Daten

| | |
|-----------|--|
| 1806–1808 | Bau der «Römerbrücke» |
| 1961 | Renovation und Verstärkung der Fahrbahn mit armierten Betonplatten aufgrund zunehmenden Verkehrsaufkommens, in der Südmauer Ersatz der stark verwitterten östlichen Inschriftentafel durch eine neutrale Sandsteinplatte |
| 1994 | Renovation und Verstärkung der Fahrbahn |

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band II, Die Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Horgen und Meilen, Basel 1943, S. 73.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Rorbas/Freienstein-Teufen, Vers. Nr. BRUECKE00002, Juli 1979, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz, Inv. Nr. ZH 453.2.3, bearbeitet von Cornel Doswald, hg. von Bundesamt für Strassen ASTRA, Bern 1999.
- Kurzinventar, Rorbas, Inv. Nr. X/2, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Paul Kläui, Johannes Volkart. Ein vergessener Baumeister des Klassizismus, in: Unsere Kunstdenkmäler, 1962, Nr. 1, S. 13–16.
- Zürcher Denkmalpflege, 3. Bericht 1962–1963, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 1967, S. 36–37.



«Römerbrücke», Ansicht von SO, 31.07.2017 (Bild Nr. D100557_72).



«Römerbrücke», Ansicht von N, 31.07.2017 (Bild Nr. D100557_71).



«Römerbrücke», Ansicht von SO, 31.07.2017 (Bild Nr. D100557_70).



«Römerbrücke», östlicher Pfeiler, Ansicht von SO, 31.07.2017 (Bild Nr. D100557_73).